

27.793. Lied der Kosacken,

bey Befreyung der heiligen Moskwa.

---

Aus dem Sechsten Gesange der neuen

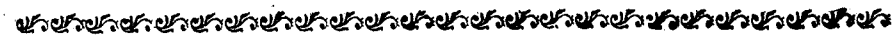
Kosfiade,

von

Abelbert Philipp Cammerer.

---

Melodie, nach Schillers Reiterlied in Wallensteins Lager: „Wohl auf, Kameraden auf's Pferd, auf's Pferd, etc.“ —



Hinaus, in die Flamme der Reitterschlacht,

Ihr Brüder in Wieg' und Grabe!

Die Loosung donnert, der Muth erwacht,

Des Mannes getreueste Habe!

Laßt schmettern die Hdrner, die Fahnen weh'n,

Es soll uns der Abend am Ziele seh'n! —

\* \* \*

aus dem Gesange der Kosacken  
in der Moskwa.

\* \* \*

Es falle der Räuber der Majestät  
Von Ludewigs blutigem Throne!  
Schon wogen die Völker, die Sage weht:  
„Wer verlangt die gallische Krone?“  
Die Moskwa leuchtet dem Sturm der Nacht,  
D'rum auf, in die Flamme der Retterschlacht!

\* \* \*

Wir umarmen die Feinde von Heer zu Heer,  
Wir verkaufen den Tod und das Leben;  
Wir schreiben nur Thaten, mit rühmlicher Wehr,  
Und Völker und Fürsten erbeben.  
Auf Felsen, im Thale, das gilt uns gleich;  
Wir bestürmen die Höhle, das Himmelreich.

\* \* \*

Die Weiber, sie tändeln im Waterhaus,  
Und träumen von ewiger Freude;  
Wir — feyern die Nächte am Leichenschmauß,  
Und theilen als Brüder die Beute.  
Doch dann erst habe der Keuße geseigt,  
Wenn der Korse dem Norden zu Süßen liegt!

\* \* \*

*J* 140588

\* \* \*

Er hob sich aus Wolken der Nacht empor,  
Gezeuget im Schlamme der Sünden;  
Und sann, um der Staatengewinde Flor \*  
Die Ringe des Drachen zu winden:  
Da sendet Romanow, zu Weltenverein,  
Platow, Kutusow und Wittgenstein.

\* \* \*

Noch schlummert die Elbe, der Donaustrom,  
Und der Rhein, und die Tiber im Süden:  
Da lodert zum Himmel der Moskwa Dom;  
Im Grabe noch zeugt sie — den Frieden.  
Doch würge Vergeltung, nimmer satt,  
Bis der Keuße gefunden der Seine Stadt!

\* \* \*

Und führet die Sonne den Frieden herauf,  
Und weh't es auf Erden gelinder:  
Dann rolle die Freude den Vorhang auf;  
Dann küssen wir Weib und Kinder;  
Und sich! kein Gedanke von Trennung quält,  
Denn es hat sie der Himmel mit uns gezählt.

\* \* \*

\* „Flor“ steht hier statt „Blüthe.“

\* \* \*

Und wenn uns der Tod in Karthagen bestürmt,  
Wir rufen den Tod in die Schranken;  
Und hat sich ein jeder sein Grabmal gethürmt,  
So fall' er, — auf Gräbern der Franken!  
Und es schreibe die Welt mit gesegneter Hand:  
„Sie starben für Kinder und Vaterland!“

\* \* \*

Dann schauen wir über den Wolken herab,  
Wie verklärte Heroengestalten;  
Und sehen den Frühling auf ruhigem Grab'  
Die Blume des Friedens entfalten. —  
Die Moskwa soll unser Gesang allein  
Dort oben im Saale der Götter seyn!

\* \* \*

Nun denn fort in die Flamme der Retterschlacht;  
Verloren, du Korse, verloren!  
Die Moskwa leuchtet — Romanow wacht,  
Ihn haben die Götter erkoren!  
Laß't schmettern die Hörner, die Fahnen weh'n,  
Es soll uns der Abend am Ziele seh'n!

